

Dressed – Rom Macht Mode

Neue Sonderausstellung ab 27. April 2024

im Varusschlacht-Museum

Bramsche-Kalkriese, April 2024

Die aktuelle Sonderausstellung „Dressed – Rom Macht Mode" macht sich auf die Suche nach der Fashion-Ikone des alten Roms, zeigt die beliebtesten Kleidungsstücke und klärt so manchen Skandal auf. Vom 27. April bis zum 24. November 2024 dreht sich in Museum und Park Kalkriese alles um die Mode der Römerinnen und Römer – mit überraschenden Ein- und Ausblicken. „,Kleider machen Leute‘ – offenbar galt das auch schon vor 2.000 Jahren im alten Rom. Mit der Sonderausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“ zeigt das Museum Kalkriese beispielhaft, wie Erkenntnisse aus der Forschung und archäologische Themen spannend und lebendig in unseren heutigen Alltag transportiert und einem breiten Publikum vermittelt werden können. Der Ausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“  wünsche ich viel Erfolg!“, so Falko Mohrs, Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur. Diesen Worten schließen sich Aufsichtsratsvorsitzende und Landrätin Anna Kebschull und Geschäftsführer Dr. Stefan Burmeister an: „Eine gelungene Ausstellung, die es schafft, Geschichte anschaulich zu vermitteln – umfassend, gut aufbereitet und auch mal mit einem Augenzwinkern.“

Keiner weiß, wo und wann das erste Mal eine Frau einen Umhang umlegte oder ein Mann in eine Hose schlüpfte. Klar ist nur eines: Sie wollten sich schützen! Doch schon zur Zeit der Römer war Kleidung viel mehr als nur ein Schutz – Alter, Status, Wohlstand – alles ablesbar an der Kleidung. Beim Blick in den römischen Kleiderschrank öffnet sich eine riesige und durchaus bunte Welt. Toga, Tunika, Pallium (Mantel) und Stola laden dazu ein, das alte Rom aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Aus erlesenen Stoffen und Materialien, wie Baumwolle und Leinen, sind für diese Ausstellung eine Vielzahl an Kleidungsstücken entstanden. Ungewöhnlich arrangiert, eröffnen sie erstaunliche Einblicke in die Antike. Was ist das T-Shirt der Antike? Wie zeigt ein römischer Bürger, dass er reich ist? Und warum war ein Gewand aus Seide nicht für alle erstrebenswert? Ein Rundgang durch das „Römische Kaufhaus“ bringt Licht ins Dunkel. Dresscodes waren im alten Rom allgegenwärtig. Wer sich um seinen guten Ruf sorgte, war gut beraten, die Regeln zu befolgen. Wer schlecht gekleidet war, galt als schlechter Mensch. Und mit Kleidung machte man klar, wo man in der Gesellschaft stand, ob gewollt oder auferlegt. „War die Toga das erste Zero-Waste-Kleidungsstück? Eine Ausstellung über antike ‚Mode‘, die einen großen Bogen schlägt von Dresscodes über Material, Textilhandel oder Produktion bis hin zu aktuellen Fragen der Nachhaltigkeit: Das klingt nach einem neugierig machenden Vorzeigeprojekt, das wir gerne gefördert haben!“, freut sich Dr. Susanne Tauss, Geschäftsführerin Landschaftsverband Osnabrücker Land.

In die Herstellung von Kleidung floss damals viel Zeit, viel Arbeit und viel Geld – sie war der zweitwichtigste Wirtschaftszweig im Römischen Reich. Grund genug, sich auch die Herstellungstechniken einmal genauer anzuschauen. Die römische Textilbranche war hochspezialisiert – Weberei, Färberei, Walkerei, Näherei und vieles mehr. Die Produktion war äußerst arbeitsintensiv. Was damals Tage oder Wochen dauerte, dauert heute manchmal nur Minuten. Die Verfahren haben sich oft kaum verändert. Nur war damals alles Handarbeit. Auslagen mit Rohmaterialien und Stoffen zeigen, wie viel Wert schon in der Antike auf Qualität gelegt wurde. Besonders beeindruckt die Rekonstruktion eines zwei Meter großen Gewichtswebstuhls. Hier entsteht nach und nach eine wollene Tunika mit Purpurstreifen. Anfassen und ausprobieren ist an vielen Stationen erlaubt. So haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit auch mal selbst eine Toga anzuprobieren oder zu testen, wie ihnen eine Palla steht.

Auch bei diesem Thema stellt sich natürlich die Frage: Woher kommt unser Wissen? Denn gerade archäologische Textilien sind meist sehr schlecht erhalten, wenn überhaupt noch etwas von ihnen übrig ist. Doch selbst die kleinsten Fetzen eröffnen Einblicke in die Vergangenheit. Um den besonderen Charakter dieser Fundgattung den Besuchern vor Augen zu führen, hat das Kalkriese-Team für diese Ausstellung ein Experiment durchgeführt. Vor mehr als einem halben Jahr wurden mehrere Serien an Stoffproben aus unterschiedlichen Materialien vergraben. Seitdem wird jeden Monat eine Serie ausgegraben, um zu zeigen, wie sich der Erhaltungszustand zwischenzeitlich verändert hat.

Die neue Sonderausstellung eröffnet jedoch nicht nur ein Fenster in die Vergangenheit, sondern nimmt auch die Gegenwart eingehender unter die Lupe. „Wenn man die Mode der Römerinnen und Römer betrachtet, schaut man unwillkürlich auf seine eigene Kleidung. Dieses Thema kann man gar nicht denken, ohne das eigene Verhältnis zu Mode, mitzubetrachten.“, so Museumsleiterin Dr. Heidrun Derks. „Kleidung ist heute mehr als je zuvor ein Spiegel der Identität, ein Objekt der Begierde, ein Instrument der Provokation, ein Konsumgegenstand, ein Industrieprodukt, eine Frage der Haltung. Kurzum: Kleidung ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.“, so Derks weiter. In der Ausstellung geht das Museumsteam auch ungewöhnliche Wege in der Vermittlung und Präsentation: der antike Fashion-Stylist im YouTube-Format oder das antike Rededuell als Battlerap vor urbaner Kulisse mit harten Sounds. Dafür konnte das Museum die Rapper Belial und Lucien gewinnen. Am Schluss heißt es „Selfie mit Römern“. Zahlreiche Modelle stehen schon bereit für einen individuellen Fototermin oder ein ungewöhnliches Gruppenbild.

„In dieser Ausstellung werden insbesondere junge Menschen angesprochen und das mit allen Sinnen und mit neuen Formaten. So macht Geschichte Spaß. Die Anliegen der Dieter Fuchs Stiftung sind hier hervorragend umgesetzt.“, so Josef Diekmann, Vorstand der Dieter Fuchs Stiftung.

Die Sonderausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“ ist in Kooperation mit der Universität Osnabrück, Fachbereich Textiles Gestalten entstanden. Die Studierenden um Prof. Dr. Bärbel Schmidt aus dem Fachbereich Textiles Gestalten haben sich sowohl inhaltlich als auch ganz praktisch im Rahmen eines Seminars mit dem Thema auseinandergesetzt und Ideen für die Konzeption und Umsetzung entwickelt. Die Rekonstruktion des Gewichtswebstuhls konnte dank der Tischlerei der Universität Osnabrück realisiert werden. „Die Ausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“ vermittelt einen Eindruck davon, wie die Zusammenarbeit mit dem Museum Kalkriese den Studierenden spannende praktische Einblicke in die museale Forschungs- und Vermittlungsarbeit bot, gleichzeitig welchen Einfluss die Lernenden auf die museale Vermittlung ihrer Erkenntnisse genommen haben und wie das Museum von der Zusammenarbeit profitiert hat.“, erklärt Prof. Dr. Bärbel Schmidt. Die Ausstellung hat Museumsleiterin Dr. Heidrun Derks mit ihrem Team konzipiert und kuratiert. Die außergewöhnliche Ausstellungsarchitektur und Szenografie, die mit ihren Kleiderinseln, Auslagen und Shop-in-Shop Bereichen bewusst an ein modernes Kaufhaus erinnert, ist vom Kölner Gestalter Ingo Plato von res d Design und Architektur entworfen worden. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und soll nach dem Ende durch andere Museen und Ausstellungshäuser in ganz Deutschland touren.

Spezielle Führungen und Angebote für Familien und Schulklassen begleiten die Ausstellung. Auch eine Modenschau und ein Familientag mit Römerinnen und Römern sind geplant. Am Eröffnungstag, 27. April 2024, sind alle Führungen kostenlos. Zusätzlich ist die Weberin und Expertin Gisela Michel vor Ort und hat Mitmachangebote für Kinder und Erwachsene in Programm.

Informationen zur Ausstellung sind auf der Homepage des Museums unter www.kalkriese-varusschlacht.de abrufbar.

Die Ausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“ wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Dieter Fuchs Stiftung und den Landschaftsverband Osnabrücker Land. Für Sachspenden geht ein Dank an Sanders-Kaufmann (Bramsche), Jab-Anstoetz, (Bielefeld), Geo-Tex Recycling AG (Quakenbrück), Modehaus Böckmann (Bramsche), Naturtuche (Witten) Ars Antiqua, Holger Jann (Illingen-Uchtelfangen), TuchundStoff, Lucia & Haral Hohl GbR, Mörfelden Walldorf.

**Regelmäßige Termine**

**Öffentliche Führung in der Sonderausstellung**

Sonn- und feiertags, 16:00 Uhr

**Familienführung in der Sonderausstellung**

jeden ersten und dritten Sonntag sowie feiertags, 14:00 Uhr

**Bildinformationen**

2024-04-24-Dressed-07: Museumsleiterin Dr. Heidrun Derks und Geschäftsführer Dr. Stefan Burmeister freuen sich auf die Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“.

2024-04-24-Dressed-08/14/17: Einblicke in die Ausstellung „Dressed – Rom Macht Mode“.

Die Bilder sind im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung frei zur Veröffentlichung. Copyright Varusschlacht im Osnabrücker Land, Foto: Hermann Pentermann.